Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 200 | Halver, Samstag, 30. August 1952 | 1952

Neue Konferenz mit Schuman

Hallstein ist befriedigt

Saar-Gespräch wird vom Bundeskanzler in Luxemburg fortgesetzt

dmt. Paris, 29. August

In einer dreieinhalbstündigen Besprechung erörterten am Freitag Außenminister Schuman und Staatssekretär Hallstein die Möglichkeiten einer Europäisierung der Saar. Hallstein erklärte nach der Konferenz, er sei mit der Besprechung zufrieden, ein gewisser Fortschritt sei erzielt worden. Dieser Fortschritt besteht im wesentlichen in einer beiderseitigen Klärung der in Frage stehenden Probleme.

An der Besprechung nahmen auf deutscher Seite außer Prof. Hallstein Ministerialdirektor Blankenhorn und der Völkerrechtler Ophüs teil. Ueber die Besprechung wird in politischen Kreisen größte Zurückhaltung beobachtet. Man beschränkt sich auf die Erklärung, daß das Saarproblem sowohl vom politischen wie vom wirtschaftlichen Standpunkt geprüft worden sei. Sowohl auf französischer als auch auf deutscher Seite zeigt man sich über den Verlauf der Konferenz befriedigt, obwohl nicht der geringste Anhaltspunkt dafür gegeben ist, daß sich zwischen dem französischen und dem deutschen Saarvorschlag wesentliche Berührungspunkte ergeben haben.

Die Saarbesprechungen sollen in Luxemburg zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und Außenminister Schuman fortgesetzt werden. Erst nach dieser Aussprache wird eine neue Zusammenkunft zwischen Schuman und Hallstein vereinbart werden.

„Quelle der Uneinigkeit"

dmt. Bern, 29. August

Auf der Jahrestagung der Interparlamentarischen Union in Bern machte der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Bucerius in der allgemeinen Debatte auf das Saarproblem aufmerksam. Die Saar bleibe eine Quelle der Uneinigkeit zwischen Deutschland und Frankreich, sagte Bucerius. Das Verbot der demokratischen Parteien an der Saar entspreche keineswegs demokratischen Auffassungen, wie sie von der Interparlamentarischen Union, besonders auch von den französischen Parlamentariern, verkündet werde.

Der alte Herr und sein Enkel Hubertus



Hindenburg: Die Gestalt dieses Mannes ragt wie ein Denkmal über Jahrzehnte der deutschen Geschichte. Der Mensch Hindenburg, „der alte Herr", steht im Mittelpunkt unserer neuen Artikelserie, mit deren Abdruck wir heute beginnen. Nicht in der Verzerrung von Haß und Gunst der Parteien, sondern aus der Herzwärme persönlicher Begegnung zeichnet Rolf Brandt das Bild dieses großen Deutschen, dessen Leitwort war: „Seid einig!"

Deutsche Vermögen in der Schweiz „losgekauft"

Alliierten verzichten auf Beschlagnahmen — Schweizer Anleihe für Westdeutschland

wl. Bonn, 29. August

Die Bundesrepublik hat die deutschen Vermögenswerte in der Schweiz, die auf etwa 500 Millionen Schweizer Franken veranschlagt werden, durch Zahlung von 121,5 Millionen Schweizer Franken an die alliierten Regierungen von der Beschlagnahme „losgekauft". Die Alliierten haben sich bereiterklärt, gegen Zahlung dieses Betrages auf die weitere Beschlagnahme zu verzichten.

Der Betrag von 121,5 Millionen SFR soll durch ein schweizerisches Bankkonsortium in kurzer Frist aufgebracht und den Alliierten zur Verfügung gestellt werden. Ein entsprechendes deutsch-schweizerisches Abkommen, das am Freitag vom Bundeskabinett gebilligt worden ist, regelt auch die Rückzahlung von Verbindlichkeiten des ehemaligen Deutschen Reiches gegenüber der Schweiz. In großzügiger Weise hat die Schweiz auf fast die Hälfte ihrer Forderungen von 1,2 Milliarden verzichtet und sich außerdem bereiterklärt, von dem zu zahlenden Abfindungbetrag von 650 Millionen SFR rund 200 Millionen SFR in Westdeutschland zu investieren. Es handelt sich hier also um den ersten ausländischen Kredit seit Kriegsende. Die deutschen Vermögenswerte in der Schweiz werden mit der Ratifizierung des Abkommens frei, Kleinvermögen bis zu 10000 SFR in voller Höhe, größere Vermögen mit zwei Dritteln ihres Wertes.

In einem weiteren Abkommen hat sich die Bundesrepublik bereiterklärt, schweizerischen Vermögensbesitzern in der Bundesrepublik in der Heranziehung zum Lastenausgleich die gleichen Vorrechte wie den Angehörigen der Vereinten Nationen einzuräumen. Danach bleiben Inhaber schweizerischer Vermögen in Westdeutschland von der Vermögensabgabe zum Lastenausgleich bis auf weiteres befreit.

Antwortnote wird vorbereitet

dmt. London, 29. August

Die Antwortnote auf die letzte Deutschlandnote Moskaus wird von einem Ausschuß von Vertretern der USA, Großbritanniens und Frankreichs vorbereitet werden. Dieser Ausschuß wird Anfang nächster Woche in London zusammentreten. Mit der Bundesregierung soll enger Kontakt gehalten werden.

125 000 bereits umgesiedelt

dmt. Bonn, 29. August

Im Zuge des zweiten Umsiedlungsprogramms sind bereits 125 000 Heimatvertriebene umgesiedelt worden. Weitere 100 000 Heimatvertriebene warten auf ihren Abruf. Unter den 125 000 Umgesiedelten befinden sich Familienväter von etwa 20 000 Familien.

Kritik am Krupp-Plan

dmt. London, 29. August

Nicht nur von den Linkskreisen wird der alliierte Plan zur Entschädigung Alfried Krupps kritisiert, sondern auch die konservative Presse nimmt am Freitag dagegen Stellung. Der „Daily Telegraph" bezeichnet es als grotesk, daß Alfried Krupp keine der Gewinne verlieren solle, die sein Vater Gustav Krupp durch Unterstützung des Nationalsozialismus eingeheimst habe. Tausende von Opfern des Nationalsozialismus, so schreibt das Blatt, bemühten sich heute noch vergebens um eine finanzielle Entschädigung. Die liberale „New Chronicle" schreibt in einer Leserzuschrift, man solle die im alliierten Plan vorgesehene Entschädigung für Krupp zur Ansiedlung von Flüchtlingen in der Bundesrepublik verwenden.

Tabaksteuersenkung vom Kabinett gebilligt

10 Pfennig-Zigarette kostet in Zukunft 8⅓ Pfennige

wl. Bonn, 29. August

Das neue Tabaksteuergesetz ist am Freitag vom Bundeskabinett gebilligt worden. Es sieht eine Preissenkung für die bisherige 10-Pfennig-Zigarette auf 8⅓ Pfennig sowie die Schaffung einer Sonderpreisklasse für sogenannte schwarze Zigaretten von 7½ Pfennig vor.

Die künftige 8⅓-Pfennig-Zigarette wird nach der neuen Regelung immerhin noch mit 57⅓ Prozent Steuer belastet sein. Auch für die übrigen Tabaksorten ist eine entsprechende Senkung vorgesehen, so für Krüllschnitt-Tabak von bisher 15 DM auf 12 DM. Bei Kautabak beträgt die künftige Steuerbelastung 6 Prozent, bei Schnupftabak 12 Prozent. Daneben wird in größerem Umfang ein verbilligter Feinschnitt zugelassen, bei dem ein Päckchen 1,30 DM kostet. Der echte Feinschnitt ohne Beimischung bleibt allerdings im Preis unverändert. Beim normalen Pfeifentabak kostete das billigste Päckchen bisher 0,75 DM, es soll in Zukunft 0,60 DM kosten. Pfeifentabak aus Rippen wird in Zukunft 0,25 DM statt bisher 0,40 DM kosten.

Die Gesetzesvorlage bedarf noch der Zustimmung durch den Bundestag. Bundesfinanzminister Schäffer hofft, durch die Steuer- und Preissenkung dem Schmuggel und illegalen Zigarettenhandel den Anreiz zu nehmen, so daß die verminderten Steuereinkünfte mehr als ausgeglichen werden. Das Bundeskabinett verabschiedete am Freitag außerdem ein Gesetz zur Aenderung des Mineralölsteuergesetzes. Der Zollschutz für eingeführtes ausländisches Mineralöl wurde einheitlich auf 12,90 DM je 100 kg festgesetzt.

An den Universitäten und Hochschulen der Sowjetzone ist Mitte August eine neue politische Säuberungswelle angelaufen. Hunderte von Studenten sollen von den Universitäten Jena, Leipzig, Rostock und Halle entfernt worden sein.

Erziehung im Reiche der SED

Es gibt einfache kleine Erlebnisse, die man überhören und überlesen kann und die doch zu der Summe nervlicher Belastungen gehören, von denen dann eine unscheinbare dazu führt, daß man die Lebensumstände einfach nicht mehr ertragen kann.

Da flüchtet kürzlich eine Kriegerwitwe mit ihren zwei Kindern aus der Sowjetzone, deren Mann bei Stalingrad gefallen ist. Sie gab bei ihrer Vernehmung zu, daß nicht direkte materielle Not oder politische Verfolgung sie zur Flucht gebracht habe, aber sie könne es nicht mehr ertragen, daß ihre Kinder dazu veranlaßt würden, fast jeden Tag den Spruch aufzusagen: „Stalin ist unser bester Freund, er gibt uns Wurst und Butter; wir müssen Stalin lieben!" Sie könne jede Woche mehr beobachten, wie ihre Kinder immer stärker verbildet würden, und das hielte sie einfach nicht länger aus.

Eine andere Frau aus gut bürgerlicher Familie, die früher bestimmte Erziehungsvorstellungen gehabt hatte, schreibt beiläufig, daß sie ihren dreizehnjährigen, begabten Sohn in den Ferien auf ein Dorf zum Schafhüten schicke, allerdings könne er dadurch den freiwilligen Schießkursus nicht mitmachen. Wer weiß, ob er nun nach neun Schuljahren zur höheren Schule zugelassen wird?

Zum Teil hängt das auch von den Erfolgen im Russisch-Unterricht ab, zum Teil schon von den Prüfungsergebnissen für die Versetzung in die 8. Klasse. Themen: Welche Beschlüsse wurden auf dem Wiener Kongreß über Deutschland gefaßt (von imperialistischer Seite)? — Welchen Weg der Befreiung zeigt Karl Marx der Arbeiterklasse? — Zeige an einigen Beispielen die Friedenspolitik der Sowjetunion seit 1945.

Die höhere Schule selbst hat im Reiche der SED nur noch drei Klassen, und die Zulassung zum Studium ist an mancherlei Bedingungen und Bewährungen geknüpft. Freilich kann ein früherer Volksschullehrer durchaus Leiter einer höheren Schule werden und ein Schlosser, der in der Volksschule nur 5 oder 6 Klassen durchgemacht hat, Fachlehrer, wenn — die politische Richtung stimmt!

Es geht straff her im deutsch-sowjetischen Schulwesen! Die Schultüren sind geschlossen. Morgens treten die Kinder davor an, werden hereingelassen, dann wird hinter ihnen abgeschlossen. Eines Tages hatte der zuständige Lehrer eine Abhaltung und die Kinder warteten in regnerischem Wetter. Da entschloß sich eine Gruppe Aelterer aus Protest, eine Weile wegzugehen. Als sie später zurückkehrte, herrschte große Empörung, denn so etwas wird ja schon als politischer Streik bewertet. Die verlorene Zeit mußte nicht nur nachgeholt werden, sondern jeder einzelne hatte auch einen Tatbericht zu schreiben, der dem Hauptschulamt einzureichen war. Denn, um Gottes willen, man könnte sonst ja in der Parteileitung glauben, die Schule halte die Kinder zu Sabotage an.

Da sind dann noch ferner die Schulaufsätze über die Gespräche der Eltern zu Hause, die Belehrungsaufträge an die Kinder, die ihre politisch zurückgebliebenen Eltern unterrichten sollen. Von da bis zur Spitzelei ist nur ein Schritt.

Man kann verstehen, daß sich eine Mutter da unbehaglich fühlt . .

-thk-

Spiel mit Noten

Von

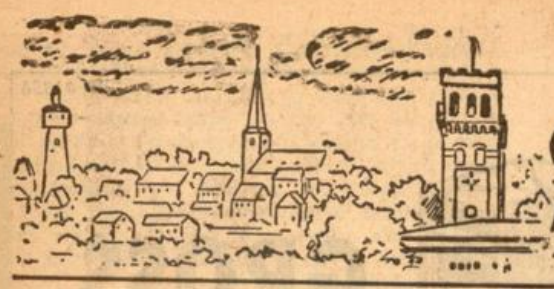
Karl A. F. Günther

Keiner wird behaupten wollen, daß die politische Lage Deutschlands einfach sei; niemand wird bestreiten können, daß allein der Versuch, eine unabhängige deutsche Außenpolitik zu betreiben, vielerseits auf das Drahtverhau alliierter Abwehr stößt. Sowohl im Westen als auch im Osten hat man sich allmählich daran gewöhnt, das geteilte Deutschland als Faktum anzusehen und dementsprechend nur den unter eigener Besatzungsregie stehenden Teil in die politische Konzeption einzubeziehen. Zwar werden wir Deutschen hin und wieder mit Tröstungen bedacht, wonach die Spaltung als temporärer Zustand bezeichnet und die Hoffnung erweckt wird, daß eine Wiedervereinigung für die nähere oder fernere Zukunft nicht ausgeschlossen sei. Wir haben dagegen feststellen müssen, daß der Eiserne Vorhang ständig dichter wird und die Fronten sich immer mehr verhärten.

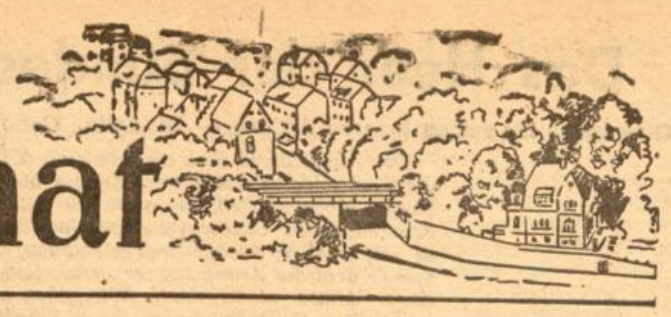
Seit vielen Monaten findet in der Deutschlandfrage wieder ein Notenwechsel zwischen Ost und West statt, nachdem ein wiederholter Appell des Ministerpräsidenten Grotewohl und seiner sowjetzonalen Volkskammer an den Bundeskanzler und das Bonner Parlament zu keiner Aussprache geführt hatte. Zwar sollte man meinen, daß die deutsche Frage, vornehmlich soweit sie Wiedervereinigung und künftige Regierungsform betrifft, am besten und am schnellsten von den Deutschen selbst gelöst werden müßte, doch haben wir mit Erschrecken feststellen müssen, daß die oben erwähnte Frontenverhärtung bei uns die Lager anscheinend hoffnungslos trennt.

Mit welchen Gefühlen West- wie Ostblock die politische und geistige Aufspaltung Deutschlands registriert haben, vermögen wir nur zu ahnen, sie war aber Anlaß, nun das Spiel wieder fester in eigene Regie zu nehmen: das Spiel mit Noten, die nun munter hin- und herwechseln, ohne allerdings bis heute den Kern von seinem propagandistischen Beiwerk zu entkleiden. Wir wissen noch, wie das Spiel begann: der Westen forderte zunächst die Einsetzung einer UNO-Kommission, die in dem geteilten Deutschland die Möglichkeiten für freie ungestörte Wahlen untersuchen sollte — die Sowjets lehnten den Vorschlag ab und verweigerten der inzwischen gebildeten Kommission die Einreise in die Ostzone. Dann ging das Spiel durch eine Reihe von Etappen weiter, von der Welt als interessantes Intermezzo notiert, aber nicht immer als das gewürdigt, was es uns Deutschen bedeuten muß: als ein Spiel mit Millionen Menschenschicksalen.

Man muß zugeben, daß der Westen seine Forderungen genau präzisierte. Er stellte nach wie



Seite der Heimat



Halver, den 30. August 1952

Im Flug gesponnen

Milde wie eine ehrwürdige alte Frau ist der Nachsommer. Er ist ohne Ehrgeiz. Gütig wärmt er die Welt. Seine Strahlen fallen auf den breiten Rücken grasender Kühe. Hühner wühlen sich in mehliger Erde ein molliges Bett. Auf den Feldern fällt den Menschen die Arbeit nur noch halb so schwer. Astern glühen im Garten dem Himmel entgegen. Flimmerringe zergehen in der Luft. Ein Pferd bürstet seinen Rücken im Wiesengras.

Zufriedenheit blüht auf zwischen aller Kreatur. Der Sommer segnet ein letztes Mal, und über die lächelnde Erde hin wiegen sich weiße Fäden in sanftem Flug. Ohne Erdenschwere ist ihr Gleiten auf den Luftwellen. Immer höher geht es hinaus, so als wollte das Gespinst mit den Wolken anbändeln.

Und doch hängt unter dem Segler eine kleine Spinne, die nach einem Landeplatz Ausschau hält. Ihr Flugboot ist selbst gewebt. Es läßt sich steuern durch Gewichtsverlagerung. Das Gewicht ist das Tierchen selbst. Nachher faltet es die hauchdünnen Tragflächen zusammen und setzt zur Landung an. Zierort ist ein hoher Grashalm, mitten unter seines gleichen stehend, aber ausgewählt wegen seiner Größe.

Wir Menschen schauen diesem Spiel voller Nachdenken zu. Wir verstehen, daß es einst als Werk der Götter galt und daß es später hieß, Maria webe ein Kleid. Das ist noch schöner als die Erklärung mit der Spinne, obwohl auch das wahrhaft genug von Gottes Schöpfungskunst spricht.

Soviel Wunder macht dankbar. Wir recken uns und winken der Sonne unseren Dank. Die weißen Segelschiffe im Blau der festlichen Nachsommertage winken leise mit.

Erika

Halver

AOK ab Montag wieder geöffnet

Mit dem Beginn der kommenden Woche befindet sich die Zweigstelle Halver der Allgemeinen Ortskrankenkasse in dem Neubau Frankfurter Straße 27. Sie ist — wie in unserem heutigen Anzeigenteil bekanntgegeben — ab kommenden Montag, dem 1. September, 10 Uhr, wieder für den Publikumsverkehr geöffnet.

15 waren Preisträger

Von den bei den Preisflug ab Friedberg (Hessen) für den Reisetaubensportverein „Heimkehr" Halver, gesetzten 31 Alttauben konnten 15 sich unter die Preisträger plazieren. Sie gehören den Züchtern: Hans Hermann Plate 7., Ernst Mesenhöller, 10., 26., 31., 41., 76.; Ernst Pulvermacher, 27., 74., 98.; Broni Revers, 37., 77., C. Aug. Schulte, 49.; Horst Dingel, 84.; Fritz Mesenhöller, 97., 105. Preis. Auch für den morgigen Preisflug ab Hanau (180 km Luftlinie) setzten die Halverschen Züchter wieder eine größere Zahl Tauben ein.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Witwe Otto Winter, Elise geb. Kuhn, Bächterhof 1, kann am morgigen Sonntag auf einen Lebensweg von 78 Jahren zurückblicken. Wir wünschen einen weiteren frohen und gesegneten Lebensabend.

Oberbrügge/Ehringhausen

Preisflug

Züchter Bohmer erhielt den 9. und Züchter Gretza den 102. Preis für ihre beim Preisflug für Alttauben ab Friedberg gesetzten Tiere. Sie gehören dem Verein „Brieftaube" Oberbrügge als Mitglieder an.

Ehre dem Alter

Ihren 80. Geburtstag kann am morgigen Sonntag bei bestem Wohlbefinden Witwe Emma Horstmann, Volmestraße, begehen. — Einen Tag später wird in der Vömmelbach der Rentner Fritz Reinmöller ebenfalls bei bester körperlicher und geistiger Regsamkeit 73 Jahre alt. Beiden Geburtstagskindern wünschen wir weiterhin einen schönen Lebensabend.

Schalksmühle

Klagebach wurde fertiggestellt

An verschiedenen Stellen hat sich die Gemeinde Hülscheid für Wegebau und Instandsetzung sehr eingesetzt, wobei man berücksichtigen muß, daß gerade das große Wegenetz der Gemeinde Hülscheid den Gemeindevätern viel Kopfzerbrechen bereitet. In diesen Tagen wurde wieder ein Schritt in puncto Wegebau vorwärts getan. Während der untere Teil der Klagebachstraße schon vor einiger Zeit überholt und mit einer neuen Teerdecke versehen wurde, gingen nun auch die Arbeiten in der oberen Klagebach bis Grünthal zu Ende. Nun ist die Klagebach vollständig überholt und in gutem Zustand.

Es geht um eine Straßensperre

Vor einigen Tagen hatte die Hülscheider Gemeindeverwaltung im Beisein des Amtsbaumeisters die 17 Familien aus dem Ortsteil Flaßkamp, deren Häuser seit mehr als einem Jahr von jedem Fuhrwerksverkehr abgeschnitten sind, zu einer Besprechung in der Gaststätte Kriegeskorte eingeladen; gleichfalls eingeladen und erschienen waren die Anliegerinteressenten dieser Seitenstraße im Flaßkamp. Bürgermeister Weyland referierte über das Geschehen. Er erinnerte daran, daß diese Seitenstraße kein öffentlicher Weg ist. In der Aussprache, in die sich die Anlieger einschalteten, kam die Empörung der Abgesperrten (17 Familien) zum Ausdruck. Nach Beruhigung der erhitzten Gemüter wünschten die 17 Familien nebst dem Anlieger W., daß der frühere Zustand (also vor der gesamten Absperrung) wieder hergestellt werde. Der anwesende Vertreter der Firma Kuhbier war zu einer solchen Zusage nicht ermächtigt. Durch Verhandlungen soll versucht werden, diese zu erreichen.

Der Verein „Heimatliebe"

ließ 33 Alttauben zum Preisflug ab Friedberg starten. Davon waren 8 Tiere erfolgreich. Sie gehörten den Züchtern: Cl. Behrens, 32.; Althoff, 39.; Petzel, Klug, 68.; Theo Enneper, 71., 78., 86., 88., 110. Preis.

Das silberne Dienstjubiläum

feierte gestern Elektromonteur Alfred Müller beim Kommunalen Elektrizitätswerk „Mark". Im Gasthaus Piepenstock feierten Arbeitskameraden und Vertreter der „Mark" das Jubiläum.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Sonntag wird Frau Maria Lynker, Klagebach, 75 Jahre alt, während Johannes Schultheiß, Hälverstraße, seinen 71. Geburtstag begehen kann. Die Heimatzeitung entbietet beiden Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche.

Eine Liste beim „Allgemeinen Anzeiger"

Wer will mit über Halver fliegen?

Flugtag mit Doppelsitzer am 7. September - Taufe des neuen Halverschen Segelflugzeuges

Fast sah es so aus, als wenn die Luftaufsichtsbehörden den Halverschen Segelfliegern einen Strich durch die Rechnung machen wollten. Zum Glück kam es aber nicht so und inzwischen hat sich ein Vertreter dieser Behörde das Fluggelände, die Heide, angesehen und die Genehmigung zu einem Segelflugtag erteilt. Am 7. Sept. d. J. werden nun erstmalig Segelflugzeuge über Halver fliegen, vorausgesetzt, daß die Wettergötter damit einverstanden sind.

Zunächst einmal soll das Segelflugzeug des hiesigen Aero-Clubs vom Typ SG 38 von eigenen Mitgliedern geflogen werden. Außerdem wird aller Voraussicht nach ein Segelflugzeug vom Typ Baby mit von der Partie sein und auch ein Doppelsitzer des Aero-Clubs Altena an den Start gehen. Dadurch wird auch den Halverschen Fluginteressenten Gelegenheit geboten, ihre Heimat einmal aus einer unbekannten Perspektive zu betrachten. Der Doppelsitzer wird von Fluglehrer Rentrop geflogen. Der Start erfolgt vom Nordrand des Heider Feldes aus, während die Startwinden in der Hagener Straße Aufstellung finden werden, um von dort aus die Maschinen auf größere Höhe ziehen zu können.

Am Tage vorher wird das neue Halversche Segelflugzeug auf dem Marktplatz getauft. Mitte nächster Woche wird der Vogel in Münster abgeholt werden. Doch bevor er in Halver Einzug hält, soll er in den Borkenbergen eingeflogen werden. Nach der Taufe, die am Nachmittag des 6. September stattfinden soll, wird die Maschine zum Heider Feld gerollt. Den Abend werden die hiesigen Segelflieger dann im Kreise ihrer Gäste bei einem Lagerfeuer verbringen. Hierzu sind alle Interessenten, die einmal einen zünftigen Segelfliegerabend erleben möchten, herzlich eingeladen. Am Sonntagmorgen beginnt dann der Flugtag. Es wird während des ganzen Tages geflogen. Der Sonntagabend vereint dann alle Teilnehmer des Aero-Clubs im Hotel zur Post.

Nun ist es leider nicht so, daß die Zahl der Doppelsitzerstarts unbegrenzt ist. Auf Bitten des Aero-Clubs legen wir daher in der Redaktion des Allgemeinen Anzeigers eine Liste aus, in der sich jeder eintragen kann, der am 7. September einmal über Halver fliegen möchte. Sollte jedoch ein übergroßes Interesse vorliegen, so ist vorgesehen, eine ähnliche Veranstaltung, d. h. vor allen Dingen einen Flugtag mit Doppelsitzern, für die nächste Zeit zu planen.

„Im Auftrage von Bekannten"

Verhängnisvoller Anzugkauf in der Gastwirtschaft

Ihnen kam nicht der Gedanke, daß die Sache „heiß" sein müsse

„Wenn man sich einen Anzug kaufen will, so soll man zu diesem Zweck in ein Geschäft gehen, das sich mit dem Verkauf von Kleidung befaßt. Man soll aber einen Anzug nicht von einem Unbekannten oder auch nur oberflächlich Bekannten abends in einer Wirtschaft kaufen. Dabei kann man nämlich schwer hereinfallen und zudem noch vor Gericht kommen.

Einen solchen Reinfall erlebten kürzlich zwei Arbeiter. Sie saßen friedlich bei einem Glas Bier und sprachen über die schlechten Zeiten. Da gesellte sich ein junger Mann zu ihnen, den sie vom Sehen her kannten. Der trank auch ein Glas Bier und fragte dann unvermittelt, ob sie nicht Anzüge brauchten. Sicher, meinten die Arbeiter, einen guten Anzug hätten sie schon nötig. Der junge Mann erzählte nun, daß er im Auftrage eines Bekannten, der notwendig Geld haben müsse, welche zu verkaufen habe. Ihm selbst seien die Anzüge zu groß. „Ist die Sache auch reell?", erkundigten sich die beiden Arbeiter und erhielten die eifrige Versicherung, daß alles in Ordnung sei. Der junge Mann zeigte ihnen zwei schöne Anzüge, Pfeffer und Salz, die den beiden gut gefielen und auch paßten.

Auch der Preis schien unverdächtig, nicht zu hoch und nicht zu niedrig, kein Hehlerpreis. Später stellte sich aber doch heraus, daß die Anzüge aus Diebstählen stammten, für die der Täter inzwischen bereits zweieinhalb Jahre Gefängnis quittieren durfte. Die beiden Arbeiter wurden wegen Hehlerei angeklagt und standen vor dem Richter. Der eine zeigte sich aufrichtig gekränkt und meinte: „Ich stehe in einer Sache, wo ich doch selbst geschädigt bin, vor Gericht. Ich habe reell gekauft, in gutem Glauben, daß die Sache in Ordnung ging und habe 75 DM für den Anzug bezahlt. Jetzt bin ich das Geld los, und soll nun noch obendrein vor Gericht bestraft werden."

Ja, meinte der Richter, das wäre natürlich Pech. Ob ihnen denn beim Kauf der Anzüge in einer Wirtschaft gar nicht der Gedanke gekommen sei, daß die Sache „heiß" gewesen sein müsse? Die beiden verneinten. Der Richter hielt ihnen weiter vor, sie hätten sich aber doch näher nach der Herkunft der neuen Anzüge erkundigen müssen und nicht so leichtsinnig den Redereien anderer vertrauen dürfen. Das sahen die beiden Arbeiter schließlich auch ein. Da ihnen nun tatsächlich keine böse Absicht und kein gesetzwidriges Handeln nachzuweisen war, wurden sie freigesprochen. Sie hatten Glück und kamen nochmal mit dem blauen Auge davon. Geld und Anzüge waren sie los, was ihnen Denkzettel genug sein dürfte. Zum nächsten Anzugkauf werden die beiden wohl in ein Fachgeschäft gehen . . .

Kulturkreis Halver besichtigte die Burg Altena

Man erlebte, was wahrhaft „Kultur in unverbogenem Sinne" ist

Am Freitag nachmittag unternahm der Kulturkreis Halver mit seinen Freunden und Gästen eine gemeinsame Omnibusfahrt zur Burg Altena, um diese museale Schatzkammer, in der sich so viele, vom verewigten Landrat Thomé gesammelte und vom heutigen „Siegelbewahrer" Dr. Quinke mit Sorgfalt geordnete Dokumente des westfälischen Kulturraums befinden, zu besichtigen. Ein guter Einfall also, an dessen Durchführung sich erfreulich viele Halveraner aller Stände beteiligten.

Dr. Quinke übernahm selber die Führung durch die Flucht der Räume und Vitrinen, der Galerien und der Rüstkammer, in der sich heute wieder die mittelalterlichen Speere und Donnerbüchsen der Grafen von Altena und der Mark befinden, deren Waffen man vor wenigen Jahren unverständlicherweise noch weggeholt und beschlagnahmt hatte. Es erübrigt sich eine Aufzählung des Geschauten; obwohl zum Beispiel die Kupferstiche des Soester Dürerschülers Aldegrever — von dem sich auch ein Original in Halverschem Privatbesitz befindet — immer wieder neue Erwähnung und Bewunderung verdienen. Was die Burg, die auch als erste Jugendherberge der Welt weiten Ruhm genießt, an Bildern, Möbeln, Fahnen, Gläsern, Hausgeräten, Fayencen usw. birgt, ist eine erstaunliche Kristallinie westfälischer Tradition. Wir wollen glücklich sein, daß derlei Unersetzlichkeiten durch den zermalmenden Krieg nicht verloren gingen. Wollen uns aber auch freuen, daß es in unserer kulturmüden Epoche immer noch Menschen gibt, die den inneren Wert der Dinge schätzen und ehren.

Hier erlebt zunächst das Auge des Verständigen, was wahrhaft „Kultur" im unverbogenen Sinne ist: sie hat mit Zivilisation ebensowenig zu tun wie etwa ein bronzener Kerzenträger mit einer Jupiterlampe. Noch besser: sogar eine reich ziselierte Waffe des Mittelalters hatte ihre Kultur, was man von den Bomben und Kanistern des gegenwärtigen Säkulums schwerlich behaupten kann. Bei dieser Gelegenheit drängt sich die Frage auf: Wäre es nicht eine fruchtbare Idee, die Halveraner zur Gründung eines Heimatmuseums aufzurufen? In Württemberg und Bayern gibt's derlei Schatzkammern in fast jedem kleineren Ort. Man überlege. Denn es ruhen so viele Dokumente unbeachtet in den Schränken oder gar auf dem Söller, man müßte sie ehren und hegen im Dienst und zur Besinnung der Gemeinschaft, ehe uns der Materialismus und die Vermassung gänzlich umbringen.

An die Besichtigung schloß sich ein geselliges Beisammensein in der Burggaststätte an. Hier dankten Pastor Dr. Große-Dresselhaus und Heinz Steguweit allen, die sich um die Fahrt verdient gemacht hatten. Dankten besonders dem Cicerone Dr. Quinke für seine kluge und belehrende Führung. -z-

Wasser wird abgesperrt

Am Montag werden am Halverschen Wasserleitungsnetz dringend erforderliche Reparaturarbeiten durchgeführt. Es ist damit zu rechnen, daß in der Zeit von 13 bis 15 Uhr Absperrungen vorgenommen werden müssen. Betroffen ist die Versorgung der von-Vincke-Straße ab Hohenzollernpark bis Oeckinghausen und Carthausen. Wir bitten unsere Leser, sich entsprechend einzurichten.

50 JAHRE
1902 - 1952
SPAR-UND DARLEHNSKASSE E.G.M.U.H. HALVER i/WESTF.

Hiermit geben wir unserer verehrten Kundschaft bekannt, daß wir am

Montag, dem 1. September 1952, um 10.00 Uhr

unsere Schalter im **Neubau, Frankfurter Str. 27, öffnen**

Die Schalterstunden sind bis auf weiteres wie folgt:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 8.00–12.30 Uhr und von 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch und Sonnabend von 8.00–12.30 Uhr

50 JAHRE
1902 - 1952
SPAR-UND DARLEHNSKASSE E.G.M.U.H. HALVER i/WESTF.

STATT KARTEN!

Es grüßen als Verlobte

Therese Bünger
Herbert Knollmann

Halver, den 30. August 1952
Frankfurter Straße 75

STATT KARTEN!

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auch im Namen unserer Eltern herzlichen Dank.

Waltraut Gutberlet
Hermann Witzke

Halver, im August 1952

Praxis geschlossen
vom 1. – 14. September
Dr. med. E. Clever

Vom 1. 9. bis 15. 9.
VERREIST
Dr. Neuhaus, Anschlag
Vertretung durch die Ärzte in Halver

Wohnungsnot? Ohne Baukostenzuschuß eig. **Fertighaus** a. Teilz. Prosp. d. **Blum u. Cie.,** Bielefeld, U 008.

Einheirat
in Hof v. 160 Morg. biet. Landwirtstochter, 29 J.,

Oberlokführer
b. d. Bundesb., 50er, wünscht Wiederheirat durch Eheanbahnungs-Institut

Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Ruf 21984
Tägl., auch sonntags, v. 10-18 Uhr, außer montags.

Pelzmäntel
für 340, 455, 490, 550, 700 DM
Alle dauerhaft und preisgünstig
Ein Modebeispiel f. 1952/53 im Schaufenster bei
Pelz-Hoffmann, **Halver-Leye**

Grubenentleerungen
hygienisch und preiswert
Karl Stock
Solingen-Merscheid
Beethovenstraße 194 – Telefon 24677

Elektrische Beleuchtungskörper
für Ihr Heim kaufen Sie preiswert bei großer Auswahl im
Elektrohaus Gebr. Turck
HALVER
! *Ein Abendspaziergang zu unseren beleuchteten Schaufenstern u. Geschäftsräumen überzeugt Sie von unserer Leistungsfähigkeit* !

Zentra Garantie-Uhren
erhalten Sie im UHREN-FACHGESCHÄFT
Franz Schneider
Beachten Sie bitte den heutigen Artikel „Die große Uhrenschau in Wiesbaden"

Zentra-Uhren
aus dem Fachgeschäft
UHRMACHERMEISTER
Hans Th. Schulz · **Schalksmühle**
AUCH AUF TEILZAHLUNG

Musterring-Möbel
ALLEINVERKAUF
MÖBELHAUS
OLBRICH
HAGEN · ELBERFELDER STR. 84
Jederzeit bringen wir Ihnen Beispiele behaglicher Schönheit für Ihr Heim von heute!
Besuchen Sie bitte unsere Ausstellung, in der Sie viele neue Modelle finden werden.

Schlosser,
der mit der Herstellung von Bakelite-Matrizen durch und durch vertraut ist, im Volmetal gesucht. Es wollen sich nur Spitzenkräfte melden. Bei entsprechender Leistung Aufstiegsmöglichkeit.
Angebote unter Nr. 629 an Allgemeinen Anzeiger.

Damenmäntel
für verwöhnte Ansprüche
Eine sehenswerte Schau neuer Herbst- und Wintermodelle
Eigene Fertigung verbürgt erstaunlich niedrige Preise!
. . . auch alle Frauengrößen!
laufend Vorführung und Verkauf
in **Halver,** Montag, den 1. Sept. 1952, 9 – 19 Uhr,
Gasthaus Mödler, Unter den Linden
Mäntelhaus Knoch Essen

Ihre Filme
entwickelt, kopiert, vergrößert
Lilo Cappallo, Fotomeisterin,
Halver, Hotel zum Löwen, I. Etg.

Nordd. Textil-Versandhaus für Bett-, Tisch-, Haush.- u. Leibwäsche, Stoffe, Fertigwaren etc. sucht noch
Bezirksvertreter (innen)
z. Vertrieb ihrer erstkl. und billigen Erzeugnisse an Private, Betriebe usw. Bewerbungen unter 630 an Allgemeinen Anzeiger.



Marken-Nähmaschinen
ohne Anzahlung 12 Monatsraten, neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Angebot unverbindlich anfordern.
Versandgeschäft Werner Hempel,
Gütersloh-Spexard

---

3 Jahre Kredit! In- u. ausl. Motorräder ab 2.66 wöchentl. Ohne Anzahl. bes. Bed. Häßler, Hamburg-Stell. 362.

Leerzimmer
von berufstätiger Dame gesucht. Evtl. größerer Mietevorschuß. Angebote unter Nr. 628 an Allg. Anzeiger.



Michel meldet sich zum Wort – am 3. Sept.!
An allen Zeitungsständen

LANDKARTEN:
Straßen-Kilometerkarten

Der große Continental-Atlas . . . . DM	9.80
Iro-Straßen-Taschenatlas 1 : 500000 . . DM	5.80
Iro - Spezialkarte Ruhrgebiet 1:60000 . . DM	3.80
- Taschenkarte Ruhrgebiet 1 : 100000 DM	1.50
Iro-Straßenzustandskarte Westdeutschland 1 : 10000000 . . DM	2.—
NSU-Straßenkarte Rheinland-Hessen 1 : 400000 . . . . . DM	1.80
Bildatlas „Zwischen Rhein und Weser" . . DM	1.80
Sämtliche Sauerlandkarten 1 : 50000 DM	2.–

vorrätig
BUCHHANDLUNG
WILH. BELL JR.,
HALVER

Die Zweigstelle Halver der Allgemeinen Ortskrankenkasse befindet sich ab Montag, dem 1. September 1952, Halver, Frankfurter Str. 27.
Die Kasse ist ab **Montag, dem 1. September 1952,** 10 Uhr für den Publikumsverkehr wieder geöffnet.
Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Kreis Altena und den Stadtkreis Lüdenscheid

NWDR

Tägl.: Nachr. 5.00 (W), 6.00, 7.00 (W), 8.55, 13.00 17.00 (außer S. u So.), 19.00, 21.45, 0.00 — Schulfunk 9.00 (W) — Landfunk 12.30 (W), 22.00 Du und die Zeit

MW: 309, 202, 189, 530, 297, 428 m — KW: 25,43, 41,15 m — UKW Nord: 89,3, 90,5, 87,5, 89,7 MHz — UKW West: 93,7, 88,5 MHz.

Sonntag, 31. August
10.00 Ev. Kirchentag
11.00 Die stille Stunde
12.00 Sang und Klang
13.20 Musik nach Tisch
14.00 Kinderfunk
14.30 Der Hörer hat das Wort
15.00 Tanzmusik
15.45 Joseph Haydn
17.00 Es war ein König in Thule
18.00 Das Meisterwerk
20.00 Was Ihr wollt'
22.15 Tanzmusik
23.15 Melodie zur Mitternacht
00.10 Gustav Mahler
01.15 Musik
UKW (West)
14.00 Klingende Kurzweil
14.30 Chorlieder
17.30 Ein tänz. Potpourri
20.15 Was darf es sein?
21.45 Sommernachtsträume
23.15 Serenade

Montag, 1. September
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
12.45 Für Heimatvertriebene
13.25 Musik am Mittag
13.50 Suchdienst
14.00 Schulfunk
15.50 Lieder v. d. Zeit
16.40 Melod. Rhythmen
17.45 Rhythmus der Welt
19.30 Ev. Kirchentag
20.00 Sinfoniekonzert
21.15 Kammermusik
22.05 Nachtprogramm
23.30 Französ. Musik
00.30 Georg Haentzschel
01.15 Musik bis früh
UKW (West)
13.30 Seemannslieder
16.00 Kleines Konzert
16.55 Poetische Tonbilder
17.30 Igor Strawinsky
18.30 Leicht beschwingt
20.15 Musikalische Abendunterhaltung

Dienstag, 2. September
12.00 Musik
12.30 Landfunk
13.25 Unterh.-Konzert
13.50 Suchdienst
14.00 Schulfunk
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Das Jahr im Lied
16.30 Kinderfunk
17.45 Musik
19.15 Hier spricht Berlin
19.30 Unterhaltg. u. Tanz
20.15 Kammermusik
21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank
22.05 Nachtprogramm
23.15 Orchesterkonzert
00.30 Rhythm. Klänge
UKW (West)
16.00 Kleines Konzert
16.50 Bunte Welt der Musik
17.30 Das tänz. Lied
18.00 Bläserkammermusik
18.30 Wenn die Musik nicht wär . . .

Mittwoch, 3. September
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.25 Musik am Mittag
13.50 Suchdienst
14.00 Schulfunk
15.50 Schwedische Musik
16.30 Filmmusik aus aller Welt
17.45 Musik zum Feierabend
20.00 Im weißen Rößl Operette
22.35 Tänz. Intermezzo
23.00 Vesco d'orio und sein Ensemble
23.20 Musik
00.30 Chormusik
UKW (West)
13.00 Zur Unterhaltung
16.00 Kleines Konzert
17.30 Alte Kammermusik
18.30 Musik
20.15 Sinfoniekonzert
23.15 Chormusik von Carl Orff

Donnerstag, 4. September
12.00 Musik
12.30 Landfunk
13.25 Hans Bund spielt
14.00 Schulfunk
15.50 Tanzmusik
16.30 Kinderfunk
17.05 Lebendige Jugend
17.35 Für die Frau
17.45 Soeben erschienen
19.15 Hier spricht Berlin
19.45 Muß das sein?
20.10 Orchestermusik
20.45 Nie wieder vernünftig sein
22.35 Musikalisches Nachtprogramm
23.30 Stimmen der Nacht
00.30 Tanzmusik
UKW (West)
16.00 Ein kleines Konzert
17.30 Klaviermusik
18.00 Chorleiter alter Meister
18.30 Nun ist Feierabend
20.30 Volksweisen aus der Eifel

Freitag, 5. September
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.25 Musik am Mittag
14.00 Schulfunk
15.50 Nachmittagskonzert
16.15 Beethovens Klaviertrios
16.45 Schule u. Elternhaus
17.45 Musik zum Feierabend
19.15 Hier spricht Berlin
20.20 Louise Musik-Roman
22.05 Louise (3. u. 4. Akt)
23.20 Der Tag klingt aus
00.30 Tanzmusik
01.15 Musik
UKW (West)
17.30 Neue Chormusik
18.15 Wie wir leben
18.30 Abendkonzert
20.15 Tönende Palette
21.30 Der Männerchor
22.15 Das Streichquartett
23.15 Wir stellen vor

Samstag, 6. September
12.00 Das kleine Unterh.-Orchester
13.25 Musikal. Kurzweil
14.00 Wochenend und Sonnenschein
16.00 Am Samstag um vier
17.30 Alle gute Gabe
18.00 Am laufenden Band
20.00 Das ideale Brautpaar
22.10 Wolfg. Amad. Mozart
22.30 Melodie und Rhythmus
00.10 Tanz nach Mitternacht
01.10 Musik — musique — music
02.15 Musik bis früh
UKW (West)
14.00 Sang und Klang
16.15 Potpourri
18.30 Sport
21.15 Promenadenkonzert
22.15 Tanz am Wochenende
00.00 Tanzmusik
